

# Die Seiten des Unteroffiziers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1947-1948)**

Heft 24

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 24

31. August 1948

## Die felddienstlichen Prüfungen an den SUT 1948 in St. Gallen

(Schluß.)

Eine weitere Disziplin war das **Bestimmen von Geländepunkten**. Mit Zielvorrichtungen oder nach Photos mußten 5 Punkte im Gelände entweder mit Koordinaten oder nach den Ortsnamen auf der Karte 1 : 25 000 bestimmt werden. Hier konnten 2 Mann zusammenarbeiten. Jeder erhielt bei richtiger Lösung  $2\frac{1}{2}$ , oder die Gruppe maximal 10 Punkte.

Auf einem andern Posten war eine **Beobachtungsübung** auszuführen. Hier waren 5 verschiedene Ziele im Gelände verteilt. An Hand einer Legende mußten diese Ziele angegeben werden. Die Gruppe erhielt maximal 10 Punkte. Bei dieser Disziplin hat es am systematischen Absuchen des Geländesektors bei verschiedenen Gruppen gefehlt.

Wichtig ist, daß nur Karten der gleichen Ausgabe verwendet werden. In verdankenswerter Weise hat uns die Direktion der Eidg. Landestopographie in Wabern-Bern mit genügend und einheitlichem Kartenmaterial ausgerüstet.

Gegenüber der Laufzeit sollten inskünftig die einzelnen Disziplinen mit einer höheren Punktzahl bewertet werden. So das Bestimmen von Geländepunkten mit maximal 20 Punkten oder pro Teilnehmer maximal 5 Punkten, Distanzschätzen und Beobachtungsübung je 16 Punkte oder pro Teilnehmer maximal 4 Punkte.

Die übrigen vorn aufgeführten Disziplinen wurden weggelassen, weil sie schwer zu beurteilen sind. Das heißt nun nicht, daß man diese in der außerdienstlichen Tätigkeit nicht üben soll. Sie gehören zum Rüstzeug des Unteroffiziers und vielleicht werden sie an den nächsten SUT geprüft.

Die beiden Parours A und B waren ununterbrochen am Samstag, dem 12. Juni, von 0700—2000 und am Sonntag, dem 13. Juni, von 1400—2000 in Funktion. Die Kampfrichter hatten je eine Stunde vorher und nachher ohne jede Ablösung auf dem Posten zu sein. Für ihr Ausharren und ihre große Arbeit für die außerdienstliche Tätigkeit unserer Unteroffiziere gebührt ihnen an dieser Stelle der beste Dank.

Es waren beschäftigt: 44 Kampfrichter, 12 erwachsene Hilfskräfte, 16 jugendliche Hilfskräfte.

Angetreten sind 266 Patrouillen. 7 haben den Wettkampf nicht beendet. 259 Patrouillen wurden rangiert.

Gestartet wurde in Zeitabständen von 5 Minuten. Das war sehr gut, denn es mußte nur ausnahmsweise neutralisiert werden.

Vom Wetter außerordentlich begünstigt, konnte diese Disziplin ohne Unfälle durchgeführt werden. Trotz zeitweise großer Hitze ist nur ein Mann infolge Unwohlseins (Herzschwäche) und damit eine Patrouille ausgeschieden. Dies ist ein Beweis für das seriöse Training, das in den einzelnen Sektionen den SUT vorausging.

Um alle Verwechslungen und Mißverständnisse auszuschalten, sind sämtliche Aufgaben und Befehle schriftlich, und zwar in deutscher und französischer Sprache, abgegeben worden. Das Material wurde am Ziel eingesammelt und eventuelle Eintragungen in den Karten wieder ausgelöscht.

Wichtig ist bei solchen Wettkämpfen, daß sofort ein gut eingespieltes Rechnungsbüro für die Auswertung zur Verfügung steht.

Eine ständige Kontrolle der Pisten ist unerlässlich. Hierzu eignen sich vor allem Motorradfahrer und Reiter, die wenn möglich in entgegengesetzter Richtung der Konkurrenten zirkulieren. Die Markierungen der Strecken müssen kontrolliert werden und eventuelle «Spione» und Wegweiser sind unschädlich zu machen. Der Zuschauer-



Eine Patrouille erreicht in guter geschlossener Ordnung mit der befohlenen Marscherleichterung den Posten Oberkapf. Eine Patrouille ist bereits mit dem Lösen der Aufgaben beschäftigt.

verkehr muß geregelt werden. Auf jeden Fall dürfen die Konkurrenten in ihrer Arbeit und während des Laufes nicht gestört werden.

### Nachtprüfungen.

Hier wurden für die erste Nacht, 11./12. Juni, zwei, und für die zweite, 12./13. Juni, drei Parours benötigt. Der ganze Wettkampf bei Nacht spielte sich im Sitterwald nördlich St. Gallen ab. Jede Gruppe erhielt am Start einen Plan 1 : 5000 mit eingezeichneter Route.

Die Piste F 1 war 3,040 km lang; Idealzeit 30—32 Minuten. Die Piste F 2 war 2,640 km lang; Idealzeit 26—28 Minuten. Die Piste P war 3,010 km lang; Idealzeit 28—30 Minuten.

Gestartet wurde in Abständen von 3 Minuten. Die maximale Punktzahl für die Laufzeit betrug 10 Punkte.

3 Patrouillen erreichten  $9\frac{1}{2}$  Punkte, was wieder die Richtigkeit der Idealzeit beweist.

Während des Laufes mußte eine Strecke quer durch den Wald mit dem Kompaß begangen werden. Das Ziel des Kompaßmarsches war versteckt markiert. Jeder Mann erhielt das Gruppenresultat und konnte somit 5 Punkte maximal erreichen. 3 % der Laufstrecke als Abweichung links und rechts vom Ziel ergab noch das Maximum. Je weitere 3 % Abweichung ergaben 1 Punkt Abzug.

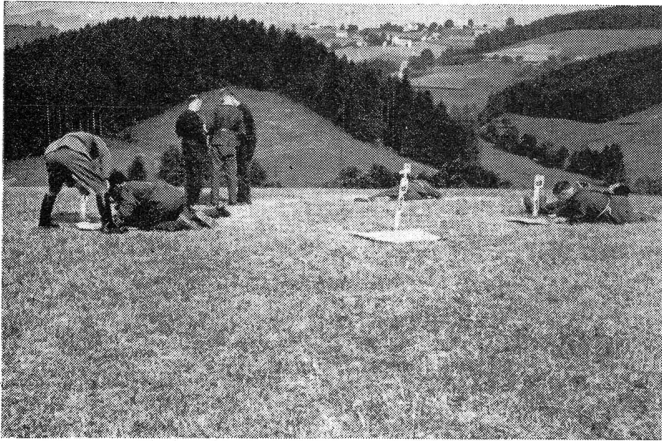
Als weitere Disziplin wurde ein Wettmarsch aufwärts eingesetzt. Die Zeit vom letzten Posten bis zum Ziel wurde separat gemessen. Das Maximum war 10 Punkte und jeder Mann erhielt das Gruppenresultat. Für jede Piste wurde die Differenz von der besten zur schlechte-

sten Zeit in 40 Teile eingeteilt und für die Bewertung abgestuft nach  $\frac{1}{4}$ -Punkten.

Für die Nachtprüfungen ist für die Bewertung nichts zu bemerken.

Abhorchübungen und Aufmerksamkeitsprüfungen waren in St. Gallen nicht durchführbar gewesen.

Angemeldet waren 440 Patrouillen; gestartet sind 405 Patrouillen.



Bestimmen von Geländepunkten.

Den Wettkampf haben beendet 390 Patrouillen; disqualifiziert oder aufgegeben haben 15 Patrouillen.

Unfall 1 Mann (Verstauchung) und die betreffende Patrouille mußte aufgeben. Kampfrichter waren 44 und jugendliche Hilfskräfte 12 beschäftigt.

Auch ihnen sei an dieser Stelle für ihre große Arbeit der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

Die Nachtprüfungen dauerten zwei Nächte, 11./12. Juni und 12./13. Juni, jeweils von 2100—0400 Uhr.

Die felddienstlichen Prüfungen der SUT können dank dem guten Wetter, dem Eifer und der Hingabe der Kampfrichter und der Disziplin der Wettkämpfer als gelungen bezeichnet werden.

Die Sektionsdisziplin wurde folgendermaßen beurteilt und es mußten nur wenige und kleine Abzüge vorgenommen werden. Zur Verfügung standen 5 Punkte.

#### A. Bewertung am Start.

- 1 Punkt für pünktliches Antreten.  
 Antreten gemäß Arbeitsplan, Toleranz 1 Minute 1  
 1—3 Minuten Verspätung . . . . .  $\frac{1}{2}$   
 Mehr als 3 Minuten Verspätung . . . . . 0  
 Mehr als 10 Minuten Verspätung: Disqualifikation
- 1 Punkt für Anmelden.  
 Flottes Anmelden, Gruppe in Achtungstellung . 1  
 Gruppe in Ruhestellung gemeldet . . . . .  $\frac{1}{2}$   
 Schlechtes Melden, schlechte Haltung der Gruppe . . . . . 0
- 1 Punkt für Tenue.  
 Vollständig ausgerüstet und ordnungsgemäß angezogen (Marschschuhe, Helm, Patronentaschen usw.) . . . . . 1  
 Ungleich ausgerüstet, 1 Mann ohne Helm, oder ohne Patronentaschen, oder ohne Marschschuhe, oder mit offenem Kragen . . . . .  $\frac{1}{2}$   
 Mehrere ungleich . . . . . 0

#### B. Bewertung am Ziel.

- 1 Punkt für Ordnung.  
 Geschlossenes Durchlaufen des Zieles . . . . . 1  
 Einzeleintreffen im Ziel (Abstand mehr als 20 m) 0

1 Punkt für Abmelden.

- Flottes Abmelden, Tenue vollständig in Ordnung, Kragen geschlossen, Helm auf . . . . . 1  
 Tenue nicht in Ordnung . . . . .  $\frac{1}{2}$   
 Ohne Abmelden, Unordnung . . . . . 0

Ganz erfreulich war die tadellose und korrekte, soldatische Haltung aller Wettkämpfer an den felddienstlichen Prüfungen. Die Unteroffiziere haben bewiesen, daß sie nicht an ein Fest nach St. Gallen kamen, sondern zu einem friedlichen, aber ernsten, seriösen, militärischen Wettkampf. Das ist es auch, was für die Organisatoren und die Kampfrichter der schönste Dank und die größte Genugtuung ist.

Da keine Ablösungsmöglichkeiten für die Kampfrichter bestanden, mußten diese gepflegt werden. Der Fourier, dem die heikle Aufgabe oblag, hat diese glänzend gelöst. Persönlich hat er per Auto alle Kampfrichter in der Nacht einmal, am Samstag dreimal und am Sonntagmittag einmal gepflegt. Er war praktisch dauernd unterwegs. In Zukunft sollten für Tag und Nacht zwei getrennte Verpflegungsorganisationen geschaffen werden.

Die Wettkämpfer haben es als große Wohltat empfunden, daß sie nach Absolvierung der anstrengenden felddienstlichen Prüfungen duschen konnten. Inskünftig sollte ihnen nach dem Lauf noch Tee abgegeben werden.

Als Kampfrichter haben sich vor allem Hauptleute und Subalternoffiziere zur Verfügung gestellt.

Ein Ablösungsdienst für Kampfrichter wäre wünschenswert, läßt sich jedoch je nach dem Gelände nicht leicht durchführen.

Bedauerlicherweise waren als Kampfrichter Stabsoffiziere, die aktive Kommandos haben, spärlich vertreten. Sie scheinen sich für die außerdienstliche Arbeit ihrer Uof wenig zu kümmern.



Eine Patrouille erhält ihre Aufgabe auf einem Posten.

Die felddienstlichen Prüfungen wurden besucht von den ausländischen Militärattachés, den Herren Oberstkorpskdt. Frick, Ausbildungschef, und Iselin, Kdt. IV. A.K.

Ganz besonderes Interesse zeigte Herr Oberstdiv. Thomann, Kdt. der 4. Div.

Hoffen wir, daß die felddienstlichen Prüfungen der SUT allen in guter Erinnerung bleiben und für die künftige außerdienstliche Tätigkeit in den Sektionen des SUOV ihre reichen Früchte tragen werden. Major Braschler.

#### Terminkalender:

10. Oktober 1948: 4. Zentralschweizerischer Militärwettkampfmarsch in Altdorf.  
 10. Oktober 1948: Orientierungslauf in Kreuzlingen.